

SCHÜTZE



Allgemeiner Teil

**Strafrecht für
Polizeistudium und -praxis**

 | BOORBERG

Strafrecht für Polizeistudium und -praxis

Allgemeiner Teil

von Dr. Hinner Schütze
Professor für Straf- und Strafverfahrensrecht
an der Hochschule für Polizei Baden-Württemberg

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Print-ISBN 978-3-415-07666-2

E-ISBN 978-3-415-07667-9

© Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG, 2024

Scharrstraße 2 70563 Stuttgart

www.boorberg.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die Nutzung sämtlicher Inhalte für das Text- und Data Mining ist ausschließlich dem Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG vorbehalten. Der Verlag untersagt eine Vervielfältigung gemäß § 44b Abs. 2 UrhG ausdrücklich.

Titelfoto: © sdecoret – stock.adobe.com | Satz: abavo GmbH, Nebelhornstraße 8, 86807 Buchloe

Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG |

Scharrstraße 2 | 70563 Stuttgart

Stuttgart | München

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	17
1. KAPITEL Einführung	23
A. Einordnung und Aufbau des Strafgesetzbuches	23
B. Garantiefunktion des Gesetzes	25
C. Einteilung der Delikte	28
I. Nach der Strafandrohung	28
II. Erfolgs- und Tätigkeitsdelikte	31
1. Erfolgsdelikte	31
2. Tätigkeitsdelikte	31
III. Begehungs- und Unterlassungsdelikte	32
IV. Verletzungs- und Gefährdungsdelikte	32
1. Verletzungsdelikte	32
2. Gefährdungsdelikte	33
a) Abstrakte Gefährdungsdelikte	33
b) Konkrete Gefährdungsdelikte	33
V. Dauer- und Zustandsdelikte	34
VI. Allgemein-, Sonder- und eigenhändige Delikte	35
D. Juristische Methodenlehre	36
I. Grundlagen	36
II. Auslegungsarten	37
1. Grammatikalische Interpretation	37
2. Systematische Interpretation	38
3. Historische Interpretation	39
4. Teleologische Interpretation	39
5. Ergänzende methodische Hinweise	40
a) Verfassungs- und unionsrechtskonforme Auslegung	40
b) Teleologische Reduktion	40
c) Analogie	40
d) Argumentationsformen	41
e) Verhältnis der Auslegungsmethoden zueinander	41
6. Strafrechtliche Gutachten	42

E.	Räumlicher Geltungsbereich	42
F.	Personen- und Sachbegriffe	44
2. KAPITEL	Tatbestand des vorsätzlichen Begehungsdeliktes	47
A.	Allgemeines zu Strafnormen	47
B.	Begriff und Struktur des Unrechtstatbestands	49
C.	Objektiver Tatbestand	52
I.	Tatsubjekt, -objekt und Taterfolg	52
II.	Strafrechtliche Handlungslehren	53
1.	Vorbemerkungen	53
2.	Handlungslehren	54
3.	Nichthandlungen	55
III.	Kausalität	56
IV.	Objektive Zurechnung	62
1.	Rechtlich missbilligtes Risiko	63
2.	Risikoverringerung	64
3.	Atypische Kausalverläufe (Vorhersehbarkeit)	65
4.	Schutzzweck	69
5.	Pflichtwidrigkeitszusammenhang	71
6.	Abschichtung nach Verantwortungsbereichen	73
7.	Eigenverantwortliches Dazwischentreten Dritter	76
D.	Subjektiver Tatbestand	82
I.	Vorbemerkungen	82
II.	Vorsatz	83
1.	Begriff	83
2.	Gegenstand des Vorsatzes	83
a)	Zeitpunkt des Vorsatzes	83
b)	Bezugspunkt des Vorsatzes	85
c)	Kumulativ- und Alternativvorsatz	89
3.	Vorsatzformen	91
a)	Absicht	91
b)	Wissentlichkeit	92
c)	Bedingter Vorsatz	93
III.	Tatbestandsirrtum	96
1.	Überblick	96
2.	Anwendungsbereich auf Tatbestandsebene	97
3.	Sonderfälle	98
a)	Irrtum über das Objekt	98
b)	Fehlgehen der Tat	99
c)	Abgrenzung von Objektverwechslung und Fehlgehen der Tat	101

d) Irrtum über den Kausalverlauf	102
IV. Sonstige subjektive Tatbestandsmerkmale	105
3. KAPITEL Rechtswidrigkeit	107
A. Allgemeines	107
I. Struktur	107
II. Rechtfertigungsgründe in der Gesamtrechtsordnung	108
III. Hoheitliches Handeln	109
IV. Rechtsfolgen	112
B. Notwehr	112
I. Überblick	112
II. Notwehrlage	114
1. Angriff	114
2. Gegenwärtigkeit des Angriffs	117
3. Rechtswidrigkeit des Angriffs	120
a) Erfolgs- oder Handlungsunwert	120
b) Spezieller Rechtmäßigkeitsbegriff bei hoheitlichem Handeln	121
III. Notwehrhandlung	122
1. Geeignetheit	123
2. Erforderlichkeit	123
3. Gebotenheit	127
a) Krasses Missverhältnis	127
b) Schuldlos Handelnde	128
c) Enge persönliche Näheverhältnisse	128
d) Absichtsprovokation	129
e) Sonst vorwerfbares Vorverhalten	130
f) Sonstige Fallgruppen	133
IV. Verteidigungswille	134
C. Selbsthilferechte	135
I. Besitzwehr und Besitzkehr	136
II. Pfandrechte	136
III. Erlaubte Selbsthilfe	136
D. Rechtfertigende Notstände	140
I. Allgemeines	140
II. Defensiver Notstand	141
1. Aufbau	141
2. Notstandslage	142
3. Notstandshandlung	143
4. Interessenabwägung	144
5. Rettungswille	145

III.	Aggressiver Notstand	145
1.	Überblick und Aufbau	145
2.	Notstandslage	146
3.	Notstandshandlung	146
4.	Interessenabwägung und Rettungswille.	147
IV.	Allgemeiner rechtfertigender Notstand.	149
1.	Aufbau	149
2.	Notstandslage	149
3.	Notstandshandlung	150
a)	Nicht anders abwendbar	150
b)	Interessenabwägung	151
c)	Angemessenheit.	156
4.	Rettungswille	159
E.	Einwilligung.	159
I.	Abgrenzung zum Einverständnis	160
II.	Aufbau	160
III.	Voraussetzungen	161
1.	Disponibles Rechtsgut	161
2.	Einwilligungserklärung.	162
a)	Einwilligungsfähigkeit	163
b)	Keine wesentlichen Willensmängel.	164
c)	Grenzen.	166
3.	Subjektives Element	168
F.	Mutmaßliche und hypothetische Einwilligung.	168
I.	Vorbemerkungen	168
II.	Mutmaßliche Einwilligung	168
III.	Hypothetische Einwilligung	171
G.	Pflichtenkollision.	172
H.	Erziehungsrecht	175
4. KAPITEL	Schuld	177
A.	Allgemeines	177
B.	Schuldfähigkeit	179
I.	Schuldunfähigkeit von Kindern.	179
II.	Bedingte Schuldfähigkeit von Jugendlichen.	179
III.	Schuldunfähigkeit wegen seelischer Störungen.	180
1.	Biologisch-psychologisches Stockwerk	180
2.	Psychologisch-normatives Stockwerk.	182
IV.	Actio libera in causa	183
C.	Spezielle Schuldmerkmale	186

D.	Unrechtsbewusstsein	187
I.	Begriff des Unrechtsbewusstseins	187
II.	Verbotsirrtum	188
III.	Handeln auf dienstliche Weisung und Befehl	191
E.	Schuldform	193
F.	Erlaubnistatbestandsirrtum.	193
G.	Entschuldigungsgründe	196
I.	Unzumutbarkeit normgemäßen Verhaltens.	196
II.	Überschreitung der Notwehr	197
1.	Vorbemerkungen.	197
2.	Voraussetzungen.	197
III.	Entschuldigender Notstand	200
1.	Vorbemerkungen.	200
2.	Aufbau.	200
3.	Notstandsfrage	201
4.	Notstandshandlung	202
5.	Ausschluss der Entschuldigung	203
6.	Subjektive Elemente	205
7.	Irrtumsregelung	205
IV.	Übergesetzlicher entschuldigender Notstand	206
5. KAPITEL	Sonstige Strafbarkeitsvoraussetzungen.	207
A.	Allgemeines	207
B.	Objektive Bedingungen der Strafbarkeit	207
C.	Persönliche Strafausschließungsgründe	207
D.	Persönliche Strafaufhebungsgründe.	208
E.	Strafverfolgungsvoraussetzungen bzw. -hindernisse	208
F.	Irrtümer über Strafbarkeitsvoraussetzungen	209
6. KAPITEL	Täterschaft und Teilnahme	211
A.	Allgemeines	212
B.	Abgrenzung zwischen Täterschaft und Teilnahme.	213
I.	Subjektive Theorie.	214
II.	Tatherrschaftslehre.	215
C.	Formen der Täterschaft	216
I.	Allein- und Nebentäterschaft.	216
II.	Mittelbare Täterschaft.	217
1.	Vorbemerkung.	217
2.	Aufbau.	218
3.	Voraussetzungen (Fallgruppen).	218
a)	Objektiv-tatbestandslos handelndes Werkzeug.	218

b)	Subjektiv-tatbestandslos handelndes Werkzeug	221
c)	Rechtmäßig handelndes Werkzeug.....	223
d)	Schuldlos handelndes Werkzeug	223
e)	Täter hinter dem Täter	224
aa)	Vermeidbarer Verbotsirrtum und verminderte Schuldfähigkeit	225
bb)	Psychische Zwangslagen	225
cc)	Manipulierte Objektverwechslung.....	226
dd)	Organisationsherrschaft	226
4.	Subjektiver Tatbestand und Irrtümer	227
III.	Mittäterschaft	228
1.	Vorbemerkungen.....	228
2.	Aufbau.....	229
3.	Voraussetzungen.....	230
a)	Gemeinsamer Tatentschluss	230
b)	Gemeinsame Tatausführung.....	235
D.	Teilnahme	237
I.	Allgemeines	237
II.	Vorsätzliche und rechtswidrige Haupttat	238
III.	Anstiftung	241
1.	Aufbau.....	241
2.	Objektiver Tatbestand: Bestimmen	241
3.	Subjektiver Tatbestand.....	244
IV.	Beihilfe.....	247
1.	Aufbau.....	247
2.	Objektiver Tatbestand: Hilfe leisten	247
3.	Subjektiver Tatbestand.....	251
E.	Besondere persönliche Merkmale.....	251
7. KAPITEL	Versuch, Versuch der Beteiligung und Rücktritt	255
A.	Versuch	255
I.	Vorbemerkungen	255
II.	Phasen der Straftatverwirklichung	255
III.	Aufbau	257
IV.	Strafbarkeit des Versuchs	258
V.	Tatentschluss	259
1.	Subjektiver Tatbestand.....	259
2.	Unbedingter Tatentschluss	259
VI.	Unmittelbares Ansetzen	260
1.	Vorbemerkung.....	260

2.	Grundlagen	260
3.	Ansetzen durch Mittäter	263
4.	Ansetzen bei mittelbarer Täterschaft, Distanzfälle	264
5.	Ansetzen bei Unterlassensdelikten	267
6.	Ansetzen bei Regelbeispielen, Qualifikationen und zusammengesetzten Delikten	268
VII.	Versuch bei Erfolgsqualifikationen	269
VIII.	Besondere Formen des Versuchs	272
1.	Untauglicher Versuch	272
2.	Wahndelikt	272
3.	Abergläubischer Versuch	274
IX.	Strafzumessung	274
1.	Grundsätzliches	274
2.	Grob unverständiger Versuch	274
B.	Versuch der Beteiligung	275
I.	Vorbemerkungen	275
II.	Tathandlung	275
1.	Versuchte Anstiftung	276
2.	Verbrechensverabredung, Sich-Bereiterklären und Annahme eines Erbietens	278
C.	Rücktritt	279
I.	Vorbemerkungen und Aufbauhinweise	279
II.	Nichtvollendung	280
III.	Fehlgeschlagener Versuch	282
IV.	Rücktrittsverhalten des Einzeltäters	284
1.	Unbeendeter Versuch	284
a)	Aufgabe der Tat	285
b)	Teilrücktritt und Rücktritt bei Erfolgsqualifikationen	285
c)	Außertatbestandliche Zielerreichung	287
2.	Beendeter Versuch	288
a)	Verhinderung des Erfolgeintritts	288
b)	Nicht ursächliche Rettungsbemühung	289
c)	Rücktritt vom Versuch durch Unterlassen	290
V.	Rücktrittshorizont und Korrekturmöglichkeit	290
VI.	Freiwilligkeit	292
VII.	Rücktritt bei mehreren Beteiligten	295
VIII.	Rücktritt nach § 31	297
IX.	Wirkungen des Rücktritts	297

8. KAPITEL	Unechte Unterlassungsdelikte	299
A.	Vorbemerkungen	299
B.	Aufbaufragen	299
C.	Voraussetzungen	300
I.	Abgrenzung von Tun und Unterlassen	300
II.	Eintritt des tatbestandsmäßigen Erfolges	302
III.	Unterlassen der gebotenen Handlung trotz physisch-realer Erfüllbarkeit	302
IV.	Hypothetische Kausalität	303
V.	Garantenstellung und -pflicht	304
1.	Beschützergarant	307
a)	Enge persönliche, insbesondere familiäre Verbundenheit	307
b)	Gefahrengemeinschaften	308
c)	Übernahme von Schutzpflichten	309
d)	Amtsträger	311
2.	Überwachungsgarant	312
a)	Sicherung von Gefahrenquellen	312
b)	Überwachung Dritter	314
c)	Vorangehendes gefahrschaffendes Tun (Ingerenz)	315
VI.	Objektive Zurechnung	316
VII.	Zumutbarkeit	317
VIII.	Entsprechensklausel	318
IX.	Subjektiver Tatbestand	320
D.	Beteiligung	321
9. KAPITEL	Das fahrlässige Begehungsdelikt	325
A.	Vorbemerkungen	325
B.	Aufbau	326
C.	Tatbestand: Objektive Fahrlässigkeit	327
I.	Objektiver Sorgfaltspflichtverstoß	327
II.	Objektive Zurechnung	329
1.	Objektive Vorhersehbarkeit	329
2.	Objektive Vermeidbarkeit (Pflichtwidrigkeitszusammenhang)	329
3.	Schutzzweckzusammenhang	329
D.	Rechtswidrigkeit	330
E.	Schuld	330
I.	Subjektive Fahrlässigkeit	330
II.	Sonstige Schuld-elemente	331

10. KAPITEL Erfolgsqualifikationen und sonstige Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen	333
A. Vorbemerkungen	333
B. Erfolgsqualifizierte Delikte	333
C. Aufbau	335
D. Sonstige Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen	335
Literaturverzeichnis	337
Sachregister	343